

geschrebin dry hufen landis . . . . . mit iren czugehorungen vorgeschrebin czu dem obingnanten altire von vnsir furstlichin gewalt gnediglichin mit disem brieffe furbas-  
m[er ewi]glichen dabie zcu bliben vnd darczu czu folgen in allir maße alz obin-  
geschrebin steit vnd eygens recht ist. Des czu orkunde habin wir [unsir fur]stlich  
insigel an disen brieff wissintlichin lassin hengen. Hie bie syn gewest vnd sint  
gezuge der edele vnd die gestrengen vnsir [getruwin] er Albrecht burcgraffe von  
Lissenig vnd herre czu Penig, er Offe von Sliwin, er Hugolt von Slinicz, er Dithe-  
rich von Berewalde, [Ni]gklaus [vom] Honsperge vnd andere lute gnug den wol ist  
czuglouben. Gegeben zcu Missin nach gotis geburte virczehenhundirt iar, darnach  
in dem sechsten iare am nehisten suntage vor Pauli conversionis.

Nach dem sehr schadhaft gewordenen Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit dem Reitersiegel des Markgrafen  
an Schnuren von grüner und rother Seide.

No. 792. 1406. 2. Febr.

*Hensil von Taubenheim beurkundet an den Wurzener Canonicus und Vicar zu Meissen Steph. Moir  
Erbzinsen in Raden verkauft zu haben.*

Ich Hensil von Tubenheym czu Proschewicz gesessin — thu kund — vor  
mich vnd vor alle myne erben vnd erbnemen, daz ich — dem erwerdigen herren ern  
Stephan Moir, tumherren czu Wurczin vnd ewigen vicarien czu Mißin recht und rede-  
lichin yn eyne rechten kouffe vorkouft haben vnd vorkoufe yn desim briffe yn dem  
dorffe Radow yn dem Heynisschen gerichte vnd gebyte gelegin, czwey schog gros-  
schin gutir Fribergischer grosschin aldes erbezinsis uf czwen hufen ackirs daselbis  
czu Radow gelegin mit irre gebüten vnd besaczten hofereyten, mit allen rechten  
eren nützen wurden friheiten gewonheiten dinsten erbgerichtin vnd czugehorungen,  
wy sy heysen adir namen gehalten mogen, is sy an eckirn bevarn adir vnbevarn,  
an hofereyten gebuet adir vngebuet, an wesen an holzen an wassere vnde besundern  
an erbgerichte vnd erblehen vnd anderre czugehorunge besucht vnd vnbesucht, wy  
dy namen haben adir ymmer gewynnen, keyns usgeslossin, sundern alze ich sy  
obingenantir Hensil von Tubenheym yn gnyshaftiger gewere bys hy her bracht vnd  
gerugeklichin an allirleye hyndernisse gehabit vnd besessen haben, vnd habe dem  
egenanten herren ern Stephan den egenanten erbezins — vorkouft — vor achezik schog  
grosschen Fribergisscher muncze, alze sy iczund lowftig syn, der her mich ganz  
vnd gar mit gereyten vnd geczalten pfenningen gutlichin bezalt hat —. Ouch habe  
ich ym besundern gelabit vnd gelabe in desim briffe, daz ich en dises koufis czinse  
vnd gutere entwerren, ab sy ymand anlangit, vnd geweren wolle vnd gute gewere  
thun solle, alz recht vnd gewonheit ist im lande — vnd habe — vor dy gewere czu-  
börgen gesaczt dy gestrengin Wygand von Tubenheym da selbist gesessin vnd Sebe-  
nicz Kundigen czur Kanen gesessin, dy vor mich myne erben vnd erbnemen mit  
gesamptir hand gelabit haben dy selbige were czu thune vnd czuhaldene —. Allir  
obingeschreben rede, stucke vnd artikel czu orkunde vnd ganzir sicherheit habe ich  
egnantir Hensil von Tubenheym myn ingesigel an disen briff mit gutem wyssen lasin  
hengin, vnd wir egnantin Wigand von Tubenheym vnd Sebenicz Kundige bekennen